

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Grossherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Kinzig-,
Murg- und Pfinz-Kreis. 1775-1855
1852**

92 (17.11.1852)

Großherzoglich Badisches
Anzeige-Blatt
für den
Mittelrhein-Kreis.

N^o 92.

Mittwoch, den 17. November

1852.

Nr. 3064 und 65. Den Candidaten der Thierheilkunde Carl Strathaus von Karlsruhe und Adolph Jamm von Lahr ist nach erstandener ordnungsmäßiger Prüfung von Großh. Sanitäts-Commission die Lizenz zur Ausübung der Thierheilkunde ertheilt worden.

Carlsruhe, den 3. November 1852.

Großh. Sanitäts-Commission.

Dr. Bils.

vd. Wisser.

Schuldienstmachrichten.

Durch Besetzung des Schullehrers Sauter sam der evang. Schuldienst zu Dabstadt, Schulbezirks Neckarbischofsheim, mit dem Normalgehalte erster Classe, freier Wohnung und dem gesetzlichen Antheile am Schulgelde zu 1 fl. von circa 60 Kindern in Erledigung. Mit Einwilligung der Patronatsherrschafft erfolgt die Besetzung dieser Schulstelle für dieses Mal unmittelbar von Großh. evang. Oberkirchenrathe; es haben sich daher die Bewerber bei demselben nach Vorschrift binnen sechs Wochen zu melden.

Uebertragen wurde:

der evang. Schuldienst Sand, Schulbezirks Kork, dem Hauptlehrer Carl Friedrich von Neckarmühlbach;

die evang. Schulstelle zu Dieffingen, Schulbezirks Hornberg, dem Unterlehrer Jakob Bühler von Wollbach;

der kath. Schul-, Mesner- und Organistendienst Bauerbach, Amts Bretten, dem Hauptlehrer Valentin Schäfer zu Stein am Kocher;

der kath. Schuldienst Grünwinkel, Landamts Carlsruhe, dem Hauptlehrer Carl Walsch zu Raunmünzach.

Die Lehrstelle an der vermöge Erlass Großh. Oberraths der Israeliten vom 17. October 1850, Nr. 694—95, bis auf Widerruf als Privatlehreranstalt erklärten Religionschule bei der israel. Gemeinde Gondelsheim, Synagogenbezirks Bretten, mit welcher ein fester Gehalt von 135 fl., nebst freier Wohnung, und nach Verfügung Großherz. Oberraths der Israeliten vom 29. April d. J., Nr. 450, ein jährliches Schulgeld von 1 fl. 36 fr. für jedes die Privatschule besuchende Kind, so wie der Vorsängerdienst sammt den davon abhängigen Gefällen verbunden ist, ist zu besetzen. Die berechtigten Bewerber um diese Stelle werden daher

aufgefordert, mit ihren Gesuchen, unter Vorlage ihrer Aufnahmsurkunden und der Zeugnisse über ihren sittlichen und religiösen Lebenswandel, binnen sechs Wochen, mittelst des betreffenden Bezirksrabbinats, bei der Bezirksynagoge Bretten sich zu melden.

Obrigkeittliche Bekanntmachungen.

Borladungen.

Die unten benannten Soldaten, welche sich unerlaubterweise entfernten, werden aufgefordert, sich binnen 6 Wochen entweder bei dem betreffenden Amte oder bei ihrem Commando zur Verantwortung zu stellen, widrigenfalls sie nach §. 4 des Gesetzes vom 20. October 1820 in eine Geldstrafe von 1200 fl. verfällt und nach §. 9 lit. d. des VI. Constitutions-Edicts des badischen Staatsbürgerrechts für verlustig erklärt würden. — Zugleich werden sämtliche Gerichts- und Polizeibehörden erucht, auf diese Soldaten fahnden und sie im Betretungsfall an ihr vorgesetztes Amt abliefern zu lassen.

Aus dem Oberamt Durlach:

[1] Carl Ludwig Burkard von Grözingen, beurlaubter Soldat beim 2. Füsilierbataillon. Signalement: Alter 26 Jahre, Größe 5' 6", Körperbau stark, Gesichtsfarbe bleich, Augen grau, Haare braun, Nase dick.

Aus dem Oberamt Nastatt:

Die Soldaten Modestus Tritsch und Bruno Koch von Durmersheim. Signalement des Modestus Tritsch: Profession Weber, Alter 25 Jahr, Größe 5' 6" 3", Körperbau schwach, Gesichtsfarbe blaß, Augen grau, Haare schwarz, Nase mittel. Signalement des Bruno Koch: Profession Maurer, Alter 25 Jahr, Größe 5' 5" 2", Körperbau stark, Gesichtsfarbe gesund, Augen braun, Nase gewöhnlich, Haare braun. Der Soldat Franz Anton Kühn von Detigheim. Signalement: Größe 5' 6" 7", Statur untersezt, Gesichtsfarbe gesund, Augen blau, Haare blond, Nase spiz.

Aus dem Bezirksamt Waldshut:

Joseph Bächle von Alb, Soldat im Großh. 9. Infanterie-Bataillon. Signalement: Alter 26 Jahre, Größe 5' 4" 4", Körperbau stark, Gesicht gut, Augen blau, Haare braun, Nase groß, Bart schwach, Kinn mittel, sonstige Kennzeichen keine.

Nr. 22,599. Ferdinand Kirgis von Einbach, ein Müller, sollte in Folge seiner Entlassung aus den Cassematten von Kastatt, wo er wegen rückfälliger Landstreicherei verhaftet war, zu Ende August d. J. sich in seiner Heimath, und am 15. v. M. bei Großh. Commando des 2. Reiterregiments in Bruchsal als Rekrut stellen, hat aber dem keine Folge geleistet und zieht wahrscheinlich, wie früher, unter dem Vorgeben politischer Verfolgung geheime Unterkunft suchend, im Land herum. Derselbe wird aufgefordert, sich innerhalb drei Monaten dahier zu stellen und gegen jene Anschuldigungen zu rechtfertigen, ansonst nach Lage der Akten gegen ihn und namentlich auf die Refraktionsstrafe von 800 fl. erkannt wird. Zugleich bitten wir, ein Signalement beifügend, den Kirgis auf Betreten zu verhaften und uns zuführen zu lassen. Signalement: Alter 21 Jahre, Größe 5' 7", Gesichtsform länglich, Gesichtsfarbe gesund, Haare braun, Stirne hoch, Augenbraunen schwarz, Augen braun, Nase mittel, Mund proportionirt, Bart schwarz.

Wolfsach, den 5. November 1852.

Großh. Bezirksamt.

Mallebrein.

Straferkenntnisse.

Da sich die unten genannten Soldaten auf die an sie ergangenen öffentlichen Aufforderungen nicht gestellt haben, so werden dieselben anruch des badischen Staats- und Ortsbürgerrechts für verlustig erklärt und jeder zu einer Geldstrafe von 1200 fl., sowie zur Tragung der Kosten verfällt.

Aus dem Stadtamt Karlsruhe:

[2] Kanonier August Martin von Karlsruhe.

Nr. 26,366. (Fahndung.) Der unten signallirte Jakob Rübmann von Menzingen hat sich unerlaubt von Hause entfernt und ist bis jetzt nicht wieder zurückgekehrt. Es werden daher sämtliche Polizeibehörden ersucht, auf denselben zu fahnden, ihn im Betretungsfalle arretiren und gefänglich anher einliefern zu lassen. Alter 15 Jahre, Größe 4', Statur schlank, Gesichtsform länglich, Gesichtsfarbe gesund, Haare blond, Stirne hoch, Augenbraunen blond, Augen blaugrau, Nase stumpf, Mund klein, Kinn rund, Zähne gut.

Bretten, den 11. November 1852.

Großh. Bezirksamt.

Flad.

Nr. 32,800. (Aufforderung.) Jak. Friedr. Seiter von Buchenbronn hat sich ohne Staats-erlaubniß nach Amerika begeben und wird daher aufgefordert, binnen sechs Wochen sich dahier zu stellen, widrigenfalls er des badischen Staats- und Ortsbürgerrechts für verlustig erklärt und in die gesetzliche Strafe verfällt werden würde.

Pforzheim, den 30. Oktober 1852.

Großh. Oberamt.

v. Vincenti.

Nr. 47,318. Da Schmiedmeister Carl Friz und Schuhmachermeister Joseph Schneider von hier sich auf die diesseitige Aufforderung vom 13. August d. J. nicht gestellt haben, so werden sie des Staats- und Ortsbürgerrechts für verlustig erklärt unter Verfallung in die Kosten dieses Verfahrens.

Kastatt, den 8. November 1852.

Großh. Oberamt.

v. Hennin.

[2] Nr. 36,816. Der ledige Columban Burger von Untermünsterthal ist im Jahr 1848 unerlaubt nach Amerika ausgewandert. Derselbe wird deshalb aufgefordert, sich binnen 3 Monaten dahier zu stellen und über die unerlaubte Auswanderung zu rechtfertigen, widrigenfalls das weiter Befehlige gegen ihn verfügt würde.

Staufen, den 27. Oktober 1852.

Großh. Bezirksamt.

Meyer.

Nr. 19,471. Leopold Serenbeg, Soldat vom früheren Infanterie-Regiment Großherzog Nr. 1 hat sich gestellt, es wird deshalb die gegen ihn unter'm 4. März 1850, Nr. 3645, erkannte Ladung und Fahndung anmit zurückgenommen.

Gengenbach, den 28. Oktober 1852.

Großh. Bezirksamt.

Bode.

Untergeichtliche Aufforderungen und Kundmachungen.

Nr. 47,102. Peter Frisch von Wintersdorf, welcher sich vor 16 Jahren als Maurergeselle auf die Wanderschaft begab, und dessen Aufenthaltsort unbekannt ist, wird hiermit aufgefordert, sich zur Empfangnahme seines angefallenen Vermögens binnen Jahresfrist dahier zu stellen, widrigenfalls er für verschollen erklärt und sein Vermögen den nächsten erbberechtigten Verwandten desselben gegen Sicherheitsleistung in fürsorglichen Besitz gegeben würde.

Kastatt, den 8. November 1852.

Großh. Oberamt.

v. Hennin.

[2] Lukas Fuchs von Ottenhöfen, welcher vor mehreren Jahren nach Nordamerika ausgewanderte und von dessen Dasein nichts mehr bekannt ist, ist zur Erbschaft seiner am 14. September d.

J. verlebten Mutter, Maria Anna Bohnert, Ehefrau des Andreas Fuchs von Dittenhöfen, be-
rufen. Derselbe wird nun mit Frist von sechs
Monaten zur Theilung und Empfangnahme der
Erbchaft mit dem Bedeuten vorgeladen, daß im
Nichtanmeldungsfall die Erbchaft lediglich Jenen
zugetheilt werde, welchen solche zukommen würde,
wenn der Vorgeladene zur Zeit des Erbanfalls
nicht mehr gelebt hätte.

Achern, den 3. November 1852.

Großh. Amtsrevisorat.

Lang.

Nr. 34,781. Die Florian Frietsch's Wittwe,
Franziska, geb. Schmalz von Waghurst, hat
um Einweisung in den Besitz und die Gewähr
der Verlassenschaft ihres verstorbenen Ehemannes
gebeten, da von den bekannten Erben auf diese
verzichtet wurde. Etwaige Einsprachen sind daher
binnen 4 Wochen dahier geltend zu machen, wirt-
genfalls dem Gesuche entsprochen werden soll.

Achern, den 10. November 1852.

Großh. Bezirksamt.

Hippmann.

[2] Nr. 45,374. Da der abwesende Valentin
Schäfer von Wintersdorf sich auf die diesseitige
Aufforderung vom 9. Oktober v. J. nicht gestellt
hat, so wird derselbe hiermit für verschollen er-
klärt und sein Vermögen den nächsten erbberech-
tigten Verwandten desselben gegen Sicherheits-
leistung in fürsorglichen Besitz gegeben.

Rastatt, den 27. Oktober 1852.

Großh. Oberamt.

v. Hennin.

Schuldenliquidationen der Auswanderer.

Nachstehende Personen haben um Auswanderungs-
Erbschaftsnachfolge nachgesucht. Es werden daher alle Diesenigen,
welche aus was immer für einem Grunde eine Forderung
an dieselben zu machen haben, aufgefordert, solche in der
hier unten bezeichneten Tagfahrt auf der betreffenden
Amtskanzlei um so gewisser anzumelden und zu begrün-
den, als ihnen sonst später nicht mehr zur Befriedigung
verhoffen werden könnte.

Aus dem Stadtamt Karlsruhe:

[1] Carl Friedr. Kiesele, Sohn des Schmied-
meisters Carl Kiesele von Karlsruhe, auf Mon-
tag, den 29. November d. J., Vormittags 11 Uhr,
auf diesseitiger Stadtkanzlei.

Aus dem Bezirksamt Gengenbach:

Joh. Lehmann von Gengenbach, auf Samstag,
den 20. November d. J., Vormittags 8 Uhr, auf
diesseitiger Amtskanzlei.

Aus dem Bezirksamt Achern:

Xaver Schöttgen, lediger Schuhmacher und
Joseph Hegner, lediger Schneider von Sasbach,
auf Dienstag, den 23. November d. J., Vormit-
tags 8 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei.

Kammacher Gregor Decker und dessen Ehe-
rau, Catharina, geb. Kropp, mit ihren minder-

jährigen Kindern Carl, Anna, Catharina, Louis,
Theodor, Friedrich und Therese von Sasbach, auf
Dienstag, den 23. November d. J., Vormittags
8 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei.

Schuldenliquidationen.

An dem werden alle Diesenigen, welche aus was im-
mer für einem Grunde an die Masse nachstehender Per-
sonen Ansprüche machen wollen, aufgefordert, solche in
der hier unten zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfah-
ren angeordneten Tagfahrt, bei Vermeidung des Aus-
schlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Be-
vollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und
zugleich die etwaigen Vorzugs- und Unterpfandsrechte
unter gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden und
Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln, zu
bezeichnen, wobei bemerkt wird, daß, in Bezug auf die
Bestimmung des Massepflegers, Gläubigerauschlusses und
den etwa zu Stande kommenden Borg- oder Nachlassver-
gleich, die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Er-
scheinenden beigetreten angesehen werden sollen.

Aus dem Bezirksamt Oberkirch:

An den in Gant erkannten Fidel Pantzer von
Ringelbach, auf Mittwoch, den 15. Dezember d.
J., Vormittags 8 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei.

An die in Gant erkannte Mathias Huber's
Ehefrau, Theresia, geborene Zimmermann von
Dersbach, auf Mittwoch, den 15. Dezember d.
J., Vormittags 10 1/2 Uhr, auf diesseitiger Amts-
kanzlei.

An den in Gant erkannten Peter Feger, Alt-
bürgermeister und Holzhändler von Petersthal,
auf Samstag, den 18. Dezember d. J., Vormit-
tags 10 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei.

An den in Gant erkannten Altkochwirth Lorenz
Treyer und dessen Ehefrau, Anna Maria, geb.
Braun von Oppenau, auf Samstag, den 18. Dezem-
ber d. J., Vormittags 8 Uhr, auf diesseitiger Amts-
kanzlei.

Aus dem Bezirksamt Rork:

An den in Gant erkannten Nachlass des Schusters
Jakob Krieg von Neumühl, auf Dienstag, den
30. November d. J., Vormittags 9 Uhr, auf
diesseitiger Amtskanzlei.

Aus dem Oberamt Lahr:

An den in Gant erkannten Steinhauer Georg
Heckler von Oberweiler, auf Montag, den
20. Dezember d. J., Vormittags 8 Uhr, auf dies-
seitiger Oberamtskanzlei.

[1] An die in Gant erkannte Verlassenschaft
des Kaufmanns Eduard Venator von Lahr, auf
Mittwoch, den 1. Dezember d. J., Vormittags
8 Uhr, auf diesseitiger Oberamtskanzlei.

Präklusiv = Bescheide.

Alle diesenigen Gläubiger, welche bei den abgehaltenen
Liquidations-Tagfahrten der unten benannten Schuldner
die Anmeldung ihrer Forderungen unterlassen haben, sind
von der vorhandenen Gantmasse ausgeschlossen worden,
und zwar:

Aus dem Bezirksamt Achern:

In der Gantsache des Egid Berg von Oberachern, unter'm 11. November 1852.

Aus dem Bezirksamt Kork:

In der Gantsache des Vermögens des Johann Kessenthaler von Willstett, unter'm 4. November 1852.

Zehntablösungen.

In Gemäßheit des §. 74 des Zehntablösungsgesetzes wird hiemit öffentlich bekannt gemacht, daß die Ablösung nachgenannter Zehnten endgültig beschloffen wurde:

Aus dem Bezirksamt Ueberlingen:

des Zehnten zwischen dem Großh. Domänenärar und den Zehntpflichtigen der Gemarkung Ueberlingen, sowie zwischen dem Spital Ueberlingen und den Weinzehntpflichtigen auf dastiger Gemarkung.

Aus dem Bezirksamt Gerlachsheim:

[3] des dem Pastoreifond zu Grünfeld auf der Gemarkung Krensheim zustehenden Zehnten.

Aus dem Bezirksamt Meersburg:

des Zehnten des Spitals Markdorf auf dortiger Gemarkung.

Aus dem Bezirksamt Waldkirch:

des Zehnten der Pfarrei Oberwinden auf der Gemarkung Elzsch.

Aus dem Bezirksamt Bonndorf:

die Ablösung der Weidrechte der Einwohner von Grafenhausen, Brünlisbach und Signau in den dem schweizerischen Canton Schaffhausen zugehörigen Waldungen Stausenberg und Bannholz.

Aus dem Bezirksamt Blumenfeld:

des Zehnten zwischen der Gemeinde Mülhhausen und der Standesherrschaft Fürstenberg.

Alle Diejenigen, die in Hinsicht auf diesen abzulösenden Zehnten in deren Eigenschaft als Lebensstück, Stammgutsheil, Unterpand u. s. w. Rechte zu haben glauben, werden daher aufgefordert, solche in einer Frist von drei Monaten nach dem in den §§. 74 bis 77 des Zehntablösungsgesetzes enthaltenen Bestimmungen zu wahren, andernfalls aber sich lediglich an den Zehntberechtigten zu wenden.

Kaufantrag.

[3] Nr. 860. In Folge richterlicher Verfügung werden aus der Gantmasse des Papierfabrikanten Egidius Berg von Oberachern die nachverzeichneten Liegenschaften

Montag, den 14. Februar künftigen Jahrs,

Morgens 10 Uhr,

im Rathhaus zu Oberachern öffentlich versteigert, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder darüber erlöset wird.

Beschreibung der Liegenschaften:

1. Häuser und Gebäude.

1.

Eine zwischen Wiesen und Weinbergen nächst der Straße von Achern ins Kappelthal allerseits

neben Eigenthümer selbst gelegene Papiermühle bestehend nämlich aus:

a) Einem dreistöckigen Wohnhaus mit der darin befindlichen Papiermühle und gewölbtem Keller;

b) einem Waschhaus und darin befindlicher Lumpenschneide und Glätte;

c) einer geräumigen Scheuer mit Holzschopfen und darunter befindlichem Balkenkeller;

d) geräumigen Pferde- und Rindviehstallungen sammt Schweinfällen;

e) einem der Scheuer angebauten geräumigen Keller;

f) einem Wagenschopfen, einer darin gebauten Werkstätte für Zimmerleute und Schreiner und sonstigen dabei befindlichen kleinern Realitäten;

g) zwei circa ein Viertel im Ganzen haltenden Pflanz- und Samengärten, beide mit edlen Obstbäumen angepflanzt;

h) ungefähr zwei und ein halb Viertel Flächengehalt umfassender Hofraithe, alles geschätzt zu 11,850 fl.

2. Grundstücke.

2.

Zwei Viertel 10 Ruthen Wiesen, die Röttermatte, neben Weg, Peter Sauter und Stephan Bel. Anschlag 550 fl.

3.

Ein Viertel Wiesen, die Mülhmatte, neben Franz Köpfmüller und dem Weg. Anschlag 200 fl.

4.

Drei Viertel Acker in der Leopoldsbühnd, neben Jakob Ganther's Witb. und Pfarrmatte. Anschlag 400 fl.

Gesamtschätzungspreis 13,000 fl.

Dreizehntausend Gulden.

Dabei wird bemerkt:

a) Daß die Papiermühle ein überschichtiges Werk hat, der Werkführer ganz nach seinem Gutdünken das Wasser zu leiten berechtigt ist, dazu noch ein besonderer 8—10' hoher Wasserfall gehört, an dem früher mit Erfolg ein gleiches Werk betrieben worden ist, und hierzu immerhin wieder iengerichtet werden kann, auch das ganze Werk zum Betrieb eines jeden andern industriellen Geschäftes geeignet ist;

b) daß die Mühle das Fischwasserrecht in der Acherbach hat, gegen Entrichtung von jährlichen 1 fl. 48 kr. Fischwasserzins;

c) daß die Steigerungsbedingungen in der Zwischenzeit bei dem Unterzeichneten eingesehen werden können.

Dem flüchtigen Gantmann wird auf diesem Wege von vorstehender Ankündigung Kenntniß gegeben. Kappelrodeck, den 14. Oktober 1852.

Der Vollstreckungsbeamte.

Müller, Notar.